

# Knoten ist bei Investoren begehrt

Ex-Arborner will Hotel bauen/Windkraftgegner geben SPD einen Korb

**Mengerskirchen/Greifenstein-(hs/mig). Der Knoten ist offenbar ein lohnenswerter Standort für Investoren. Während eine Investorengemeinschaft auf dem Berg fünf Windkraftanlagen bauen will, hat jetzt ein Immobilienunternehmer aus München sein Interesse am Bau eines Hotels am Fuße des Knotens in Arborn deutlich gemacht.**

Gegen den Bau der Windkraftanlagen (zwei auf dem Gebiet der Gemeinde Driedorf, drei auf dem Gebiet der Gemeinde Greifenstein) hat sich im Westerwald Widerstand organisiert. Die SPD Mengerskirchen hat deshalb zu einer Podiumsdiskussion für heute um 19.30 Uhr im Bürgerhaus „Schloss“ Mengerskirchen eingeladen, bei der Befürworter und Gegner ihre Argumente austauschen sollen. Die Bürgerinitiative (BI) „Rettet den Knoten“ hat allerdings ihre Teilnahme abgesagt, weil die SPD einige Bedingungen nicht erfüllt habe, so der Sprecher der

BI, Roland Krumm. Die SPD habe den Termin nicht mit der BI abgestimmt und sehr kurzfristig angekündigt. Dennoch habe sich die BI bemüht, eine Teilnahme zu ermöglichen und hierzu einen Experten für Landschaftsbewertungen gewonnen. Dieser habe einen zwanzigminütigen Informationsbeitrag einbringen wollen.

## • Selbstdarstellung nicht gewollt

Der Mengerskirchener SPD-Fraktionsvorsitzende Tobias Eckert, der die Diskussion moderiert, hat gegenüber dieser Zeitung bestätigt, dass die SPD den von der Initiative angekündigten Power-Point-Vortrag abgelehnt habe. Andernfalls habe man auch den anderen Teilnehmern diese Möglichkeit einräumen müssen. Eine langatmige Selbstdarstellung sei aber nicht gewollt. Die SPD wolle einen munteren Austausch der verschiedenen Standpunkte erreichen. BI-Sprecher Roland Krumm kün-

digte an: „Wir werden Ende Mai eine eigene Informationsveranstaltung anbieten, die diesen Namen auch verdient“.

Einstimmig haben die Parlamentssausschüsse der Gemeinde Greifenstein Pläne des in Arborn geborenen Münchner Unternehmers Herbert Droß abgesegnet, in seinem Geburtsort eine Art Ressornt entstehen zu lassen. Seit gut 50 Jahren ist oberhalb des Arborner Wochenendhausgebietes eine rund 20 000 Quadratmeter große Fläche für ein Hotel ausgewiesen. Nachdem sich jahrzehntelang nichts getan hatte, will nun Droß das Gelände kaufen und dort investieren. Dass sich die Greifensteiner Gemeindevertretung für Windkraftanlagen am Knoten ausgesprochen hat, ist seiner Meinung nach nicht hinderlich. Droß skizzierte vor den Parlamentsausschüssen in Nenderoth, wie er sich die Nutzung der Fläche vorstellt. Es könnten dort kleinere Blockhäuser für zwei bis vier

Personen entstehen. In einem Haupthaus wären dann die zentralen Funktionsbereiche angesiedelt. Neben dem direkten Naturbezug ist für Droß aber auch wichtig, den Gästen einen Wellness- und Sportbereich bieten zu können. Als Investor würde er die Anlage aber nicht selbst betreiben. Denkbar sind für den Unternehmer ein Schwimmbad, eine „Wellness-Oase“, aber auch eine „Driving Range“ für Golfbegeisterte. Teile des Geländes könnten auch der Bevölkerung zugänglich gemacht werden. Wenn der Unternehmer die angesprochene Fläche kauft, geht es für Greifenstein um eine Kaufsumme von über 70 000 Euro. Sollte das Ressornt in Arborn entstehen, verspricht sich die Gemeinde davon nicht nur eine Förderung des Tourismusförderung, sondern auch die Schaffung von Arbeitsplätzen in der strukturarmen Kommune.



*Oberhalb des Wochenendgebietes (gelber Pfeil) in Arborn will ein Unternehmer eine Hotelanlage bauen (Unterhalb der Hütte des Skiclubs „Nizza“, wo auch der Skilift beginnt).*

*(Foto:privat)*